



© ingenhoven architects / Foto: Holger Knauf, Düsseldorf

**Düsseldorf Institute
for Competition Economics**

Heinrich Heine University of Düsseldorf

Wo bleibt eigentlich der Wettbewerb im Strommarkt?

Prof. Dr. Justus Haucap

Köln, 27. Oktober 2022

Wo bleibt eigentlich der Wettbewerb im Strommarkt?

Antwort: Auf der Strecke!

Themen:

- Wettbewerb im Stromvertrieb (Retail) bei einer Strompreisbremse,
- Wettbewerb im Stromgroßhandel
 - EE-Strom und konventioneller Strom,
 - mit Gassubventionen nach iberischem Vorbild,
 - CfDs für inframarginale Erzeuger.

Wettbewerb im Stromvertrieb

Strompreisbremse:

„Eine Strompreisbremse soll Bürgerinnen und Bürger weiter spürbar entlasten – und ebenso kleine und mittelständische Unternehmen mit Versorgertarif. Sie können dann eine Basisversorgung zu günstigeren Preisen nutzen. Damit die Motivation zum Energiesparen bleibt, greift ab einem gewissen Verbrauch der Marktpreis.“

„Um die Strompreisbremse für den Basisverbrauch (...) zu finanzieren, sollen Zufallsgewinne von Stromproduzenten zumindest teilweise abgeschöpft werden.“

Risiken:

- Dämpfung des Wettbewerbs beim Stromvertrieb (da nur für 20-30% (?) der Marktpreis zu entrichten ist – Wechsel lohnt ggf. weniger)
- Anreize zum Stromsparen sinken zwar theoretisch nicht, praktisch aber ggf. schon (vgl. Ito (2014), AER, "Do Consumers Respond to Marginal or Average Price? Evidence from Nonlinear Electricity Pricing")

Wettbewerb im Stromvertrieb

Itos Antwort:

"I find strong evidence that consumers respond to average price rather than marginal or expected marginal price."

Kommunikation ist also wirklich ganz entscheidend, damit Leute auch wirklich Strom sparen.

Wettbewerb dürfte aber dennoch weniger intensiv werden, da sich ein Anbieterwechsel tendenziell weniger lohnt.

Wettbewerb im Stromgroßhandel

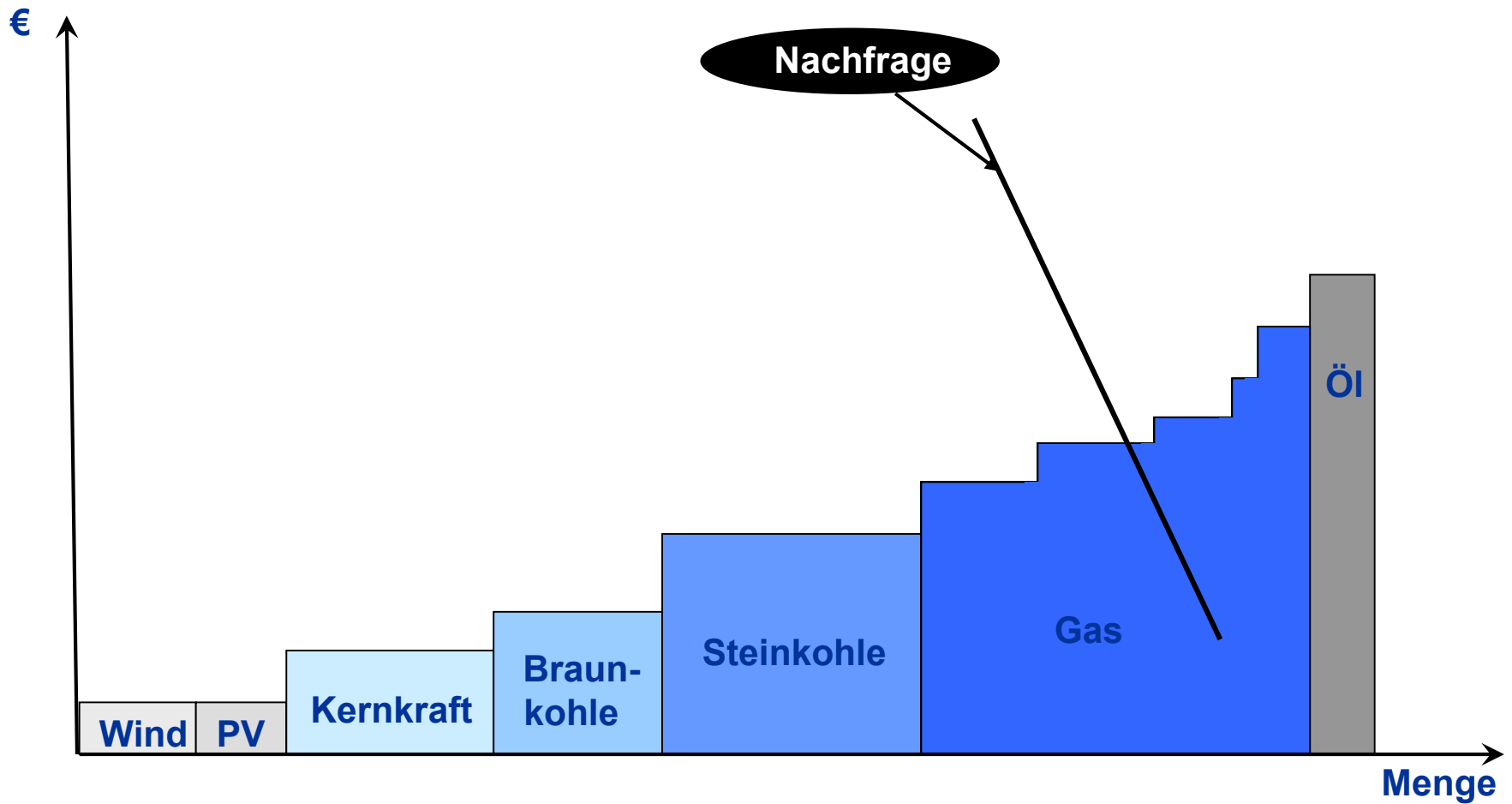
Konventioneller Strom und EE-Strom – ein oder zwei Märkte?
(vgl. Marktmachtbericht des BKartA)

Non-Paper der EU: „Policy Options to Mitigate the Impact of Natural Gas Prices on Electricity Bills“

Zwei Vorschläge:

- Subvention von Gas zur Stromerzeugung auf 100-120 EUR/MWh Gas („iberisches Modell“), zzgl. zum inframarginalen Preisdeckel von 180 EUR/MWh für inframarginale Kraftwerke
- Mittelfristig Nutzung von CfDs für neue EE-Stromerzeugung, Kernkraft und ggf. andere (KWK, ...)

Die Merit Order



Stromgroßhandel: ein oder zwei Märkte?

Der Markt für den erstmaligen Absatz von Strom:

- Ignoriert Bedeutung von Langfrist- und Terminkontrakten,
- Einspeisung von EE diszipliniert konventionelle Stromanbieter, auch wenn dies umgekehrt nicht gilt (asymmetrische Wettbewerbsbeziehung),
- Einiges spricht dafür, zunehmend von einem Markt auszugehen (bei gegebenem Marktdesign).

Probleme im iberischen Modell

- Stromerzeugung mit Gaskraftwerken sollte nicht günstiger werden als andere Arten der Stromerzeugung (dürfte bei 100-120 EUR/MWh Gas auch nicht passieren)
- Export von günstigem Strom nach CH, UK
- Profiteure: D, A, ITA – Finanzierung?
- Reduktion von Investitionsanreize für neue inframarginale Kraftwerke und Speicher

Probleme im griechischen Modell (CfDs für EE, AKW etc)

- Dispatch-Signale und -Anreize gehen für CfD-Kraftwerke verloren, Produktion maximaler möglicher Strommengen.
- Mengenzuteilung, falls Gas nicht preissetzend ist?
- Marktintegration von EE wird faktisch verhindert, damit auch keine Anreize für marktdienliches Verhalten.
- Reduktion der Anreize für Speicherbau und -betrieb und Flexibilität auf der Nachfrageseite.
- Wie gehen wir mit existierenden Langfrist- und Terminkontrakten um?

Schlussfolgerungen

- Wettbewerb im Stromvertrieb wird bei Strompreisbremse leiden, da Wechsel für Kunden weniger interessant wird.
- Nachdenken, ob sachliche Marktabgrenzung im Stromgroßhandel noch sachgerecht ist.
- Iberisches Model kann implementiert werden, ohne die Natur des Marktes fundamental zu ändern, ggf. Effekte auf Anreize zum bau konventioneller Kraftwerke.
- Griechisches Modell (CfDs für inframarginale Kraftwerke) mit zahlreichen Problemen verbunden.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Justus Haucap

Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE)

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

www.dice.hhu.de

haucap@dice.hhu.de



Twitter: @haucap und @DICEHHU

<https://anchor.fm/beianrufwettbewerb>

<https://www.thepioneer.de/originals/feld-und-haucap>

